

# **Erfahrungsbericht**

*The Chinese University of Hong Kong*

*Wintersemester 2018/19*

*Economics*



*Sonnenuntergang über Kowloon und dem Victoria Harbour – Ausblick nach einem der anspruchsvolleren Hikes*

## **1. Vorwort**

Ich hatte von Ende August 2018 bis Dezember 2018 das Glück, ein akademisches Semester an der Chinese University of Hong Kong absolvieren zu dürfen. Nachfolgend möchte ich daher meine Erlebnisse und Eindrücke schildern und jedem, der sich für einen Aufenthalt dort interessiert, mitteilen, dass es sich lohnt! Ich studiere Economics an der Universität Heidelberg und habe nach meinem vierten Semester an diesem Austausch teilgenommen und kann nun auf eine unglaublich tolle Zeit zurückblicken. An dieser Stelle möchte ich sowohl dem Akademischen Auslandsamt (AAA) in Heidelberg und insbesondere Frau Wünsche für die Unterstützung bei der Organisation sowie der Baden-Württemberg Stiftung für die Unterstützung in finanzieller Hinsicht danken.

## **2. Vorbereitungen**

### *2.1 Bewerbungsprozess Austausch*

Da meine Mutter Chinesin ist und aus der Umgebung von Hong Kong stammt, kannte ich die Stadt schon vage, weshalb mich ein Auslandsaufenthalt dort besonders gereizt hat. Weil die Bewerbungsfrist für den Austausch bereits im November 2017 lag, sollte man möglichst schon gegen Ende des vorherigen Sommersemesters mit den Vorbereitungen für die Bewerbung beginnen. Denn für die Bewerbung sind zwei Professorenurkunden erforderlich, für die in der Regel ein persönliches Gespräch notwendig ist, sofern nicht schon vorher Kontakt bestand. Auch der erforderliche TOEFL-Test, für welchen man sich aufgrund der begrenzten Prüfungstermine bereits frühzeitig anmelden sollte, benötigt seine Vorlaufzeit. Da das Testformat standardisiert ist, empfiehlt es sich, sich mit den TOEFL-spezifischen Lernmaterialien auf den Test vorzubereiten.

Nachdem ich alle Unterlagen eingereicht hatte, folgte ein Bewerbungsgespräch im Dezember. Im Januar 2018 erhielt ich schließlich die Zusage für den Austausch. Nach der Online-Anmeldung an der Chinese University (CUHK) selbst erhielt ich alle weiteren wichtigen Informationen über den Newsletter der CUHK, sodass dem Visaantrag, der Einstufung für den Sprachkurs sowie der Kurswahl nichts mehr im Wege stand.

### *2.2 Weitere Vorbereitungen*

Weiterhin ist es erforderlich, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen sowie sich um eine Kreditkarte zu kümmern, mit welcher man im Ausland kostenlos bezahlen und Geld abheben kann. Zudem habe ich auch noch einige Impfungen erhalten. Je nach weiteren Reisezielen in der Region sind hierbei verschiedene Impfungen empfehlenswert, weshalb man sich frühzeitig informieren sollte.

Zudem habe ich am Sinologischen Institut im SoSe 18 an einem Kantonesischkurs teilgenommen, der es mir erlaubt hat, ein Basiswissen in Kantonesisch aufzubauen, welches die in Hong Kong vorwiegend gesprochene Sprache ist.

## **3. Universität**

### *3.1 Campus*

Die CUHK liegt im Stadtbezirk Sha Tin und damit im Norden der Stadt und ist mit einer eigenen Station am südlichen Ende des Campus an das MTR-Netz angeschlossen. Der Campus selbst ist riesig und auf einem Hügel gelegen, weshalb er auch mit 8 Buslinien erschlossen ist, die kostenlos genutzt werden können. Die Lage inmitten des Grüns macht den Einstieg in das

ansonsten hektische Großstadtleben Hong Kongs in jedem Fall angenehm. Als Tipp sei noch die von Studierenden entwickelte App „CU Bus“ erwähnt, die die Abfahrtszeiten der Busse an allen Stationen anzeigt und somit sehr hilfreich ist, um nicht ewig an den Haltestellen warten zu müssen.

Der Campus verfügt über mehr als 30 Mensen, einen Supermarkt, einen Friseur, mehrere ATMs, ein Schwimmbad und ein Sportcenter, sodass man ihn theoretisch sogar gar nicht verlassen müsste, was natürlich nicht zu empfehlen ist. Alle wichtigen Orte wurden mir im Rahmen einer Führung an meinem Ankunftstag gezeigt. Im zwei Stationen entfernten Sha Tin befinden sich zudem gleich drei große Shoppingmalls direkt an der MTR-Station. Dort befindet sich unter anderem auch ein IKEA, in welchem man sich kostengünstig mit Bettwäsche, Kissen und Decke eindecken kann.

### *3.2 Wohnheime und Colleges*

Das besondere an der CUHK sind die neun Colleges, welche neben der Unterkunft und vielen Veranstaltungen auch ein soziales Umfeld für die Studierenden bieten. Neben den drei Gründercolleges (Chung Chi, United und New Asia) komplettiert das in den 80er Jahren hinzugekommene Shaw College das Quartett der älteren Colleges, welche auch die größten sind und daher mit vielen Veranstaltungen auftrumpfen können. Die fünf neueren Colleges (S. H. Ho, Morningside, Wu Yee Sun, Lee Wo Sing und C. W. Chu) sind hingegen erst Ende der 2000er hinzugekommen, haben jedoch eine familiärere Atmosphäre und sind deutlich moderner ausgestattet, insbesondere das Wu Yee Sun und das C. W. Chu College gelten als besonders schick. Neben den Colleges bieten zudem die international houses eine Unterkunft für die Austauschstudierenden.

Bei der Online-Bewerbung muss eine Präferenzordnung zwischen drei Varianten – ihouse, Colleges ohne sowie Colleges mit Communal Dining – gesetzt werden. Communal Dining bedeutet dabei ein gemeinsames Abendessen dienstags, mittwochs und donnerstags mit den Studierenden des Colleges. Ich selbst habe diese Colleges an erste Stelle gesetzt und kann es auch nur jedem empfehlen. Das gemeinsame Abendessen war nämlich eine tolle Gelegenheit, mit locals in Kontakt zu treten. Für exchange students ist die Teilnahme an den Abendessen auch nicht verpflichtend, sodass man es auch mal ausfallen lassen kann, sollte man andere Pläne haben.

### *3.4 S. H. Ho College*

Ich wurde dem S. H. Ho College zugeteilt und hatte damit wirklich sehr viel Glück. Das SHHo ist das größte der drei Colleges mit Communal Dining und beherbergt 600 Studierende. Die Lage des Colleges ist sehr gut, sodass ich eigentlich nie auf das Bussystem zurückgreifen musste. Die student union betreibt zudem einen kleinen Snackladen in ihrem Raum und organisiert regelmäßig Events (eines Montagabends befand sich plötzlich eine große Hüpfburg inmitten unserer Mensa) und Gatherings, was das College zu einem sehr lebendigen Ort mit einer großartigen Gemeinschaft gemacht hat. Ein Tutor organisierte zudem jeden Dienstagabend eine Tai-Chi Klasse, an der ich regelmäßig teilgenommen habe, was mir viel Freude bereitet hat.

#### **4. Studium**

Die CUHK bot eine Vielzahl an Kursen an, wobei die meisten in Englisch unterrichtet werden. Die Kursgröße ist generell kleiner als in Heidelberg, sodass auch in den Vorlesungen teilweise kleinere Diskussionsrunden stattfinden können. Neben den Finals sind dort auch Midterms sowie andere Assignments über das ganze Semester verstreut üblich. Nachfolgend stelle ich meine Kurse vor.

##### *4.1 Mandarin Kurse (CLCP2233 und CLCP2253)*

Da ich bereits vor dem Auslandsaufenthalt ein akzeptables Level an Mandarin vorweisen konnte, habe ich während der Online-Anmeldung die Einstufung gemacht. Wie sich jedoch vor Ort herausstellte, war der eingestufte Kurs (Lower Level 3) für mich hinsichtlich des schriftlichen Parts noch etwas zu schwierig, weshalb ich in der Add/Drop-Periode problemlos eine Stufe nach unten wechseln konnte (Upper Level 2). Ich belegte die Kurse „Basic Presentation Skills“ und „Communication in Context“, wobei ersterer ein oral course und letzterer ein grammar course war. In den Kursen wurden regelmäßig Vokabeln abgefragt und Diktate geschrieben bzw. Hörverständnisquizze durchgeführt und zudem waren jede Woche Hausaufgaben im Online Portal zu erledigen, weshalb mich die Kurse unter dem Semester ganz schön auf Trab hielten. Dadurch war es mir jedoch auch möglich, die Midterms bzw. Finals ohne nennenswerten zusätzlichen Lernaufwand schreiben zu können. Zudem hatte ich eine wirklich sehr tolle Lehrerin in beiden Kursen, sodass sich mein Mandarin auf jeden Fall sehr verbessert hat.

##### *4.2 Business Environment of China*

In diesem Economics-Kurs lernten wir, wie sich die Chinesische Volkswirtschaft seit Gründung der Volksrepublik entwickelt hat und welche Rolle Hong Kong dabei gespielt hat. Der Kurs umfasste einen geschichtlichen Überblick, die wesentlichen mikro- und makroökonomischen Reformen in der Vergangenheit, Chinas Verflechtungen in den Welthandel sowie einen Einblick in die Veränderungen in Politik und Gesellschaft. Der Professor lehrte dabei aus einer neutralen Perspektive und machte immer direkt deutlich, wenn er seine eigene Meinung einfließen ließ. In diesem Kurs gab es kein Midterm sondern nur ein Final, in welchem wir essayartig Fragen zu den behandelten Themen beantworten mussten. Zudem mussten wir eine Kleingruppenarbeit (2-3 Leute) über ein selbstgewähltes Thema mit Bezug zum Kurs anfertigen. Ich kann diesen Kurs wirklich sehr empfehlen, da er einen Einblick in die Entwicklung der chinesischen Ökonomie gibt, den man wohl nur vor Ort erhalten kann. Auch für Politikwissenschaftler und Soziologen kann der Kurs sehr interessant sein.

##### *4.3 IT and Economy*

Dieser Economics-Kurs beschäftigte sich mit den Besonderheiten von Informationsprodukten im ökonomischen Sinne. Während IT-Produkte meist extrem hohe Fixkosten haben, sind die marginalen Kosten für eine weitere Kopie nahezu vernachlässigbar, was sie anfällig für Monopole und in dieser Hinsicht ökonomisch sehr interessant macht. Der Inhalt des Kurses war zwar nicht uninteressant, allerdings war der Workload für diesen Kurs relativ hoch, da wir neben Midterm und Final noch vier Papier-Assignments und eine Excel-Hausaufgabe unter dem Semester abzugeben hatten sowie eine Webseite zu einem IT-Produkt oder Produktfeld mit Dreamweaver programmieren mussten. Da der Kurs auch keinen direkten Bezug zu Hong

Kong oder China hatte, würde ich ihn nicht unbedingt wieder belegen. Die Professorin war allerdings sehr kompetent und sprach perfektes Englisch.

#### *4.4 Introduction to Women's and Gender Studies*

Dieser Kurs war der Einführungskurs des Gender-Studies-Programms, wurde jedoch auch von vielen Soziologie-, Psychologie- und Austauschstudierenden belegt und war mein Lieblingskurs während des Austauschs. Der Kurs setzte sich mit der Rolle von Gender und Sexualität im sozialen, kulturellen und politischen Kontext auseinander. Neben der Queer und Feminist Theory lernten wir dabei die soziale Konstruktion von Gender und Sexualität kennen und untersuchten dabei auch soziale Erwartungen sowie Ungleichheiten in verschiedenen Zusammenhängen. Zu Beginn und gegen Ende des Semesters hatten wir jeweils eine guest lecture, wobei mich insbesondere die erste beeindruckte, in welcher ein Transmann sowie eine intersexuelle Person über ihre Lebenserfahrungen berichteten. Im Laufe des Semesters mussten wir eine Gruppenpräsentation halten sowie eine Written Response zu einer anderen Präsentation schreiben. Am Ende haben wir dann schließlich ein self-reflective paper geschrieben, in welchem wir das Gelernte auf uns selbst bezogen haben.

### **5. Freizeit**

#### *5.1 Hong Kong*

Hong Kong ist eine in vielerlei Hinsicht besondere Stadt. So ist die ehemalige britische Kronkolonie 1997 an die Volksrepublik China zurückgegeben worden, genießt aber nach der „One Country, Two Systems“ Policy weitgehende Autonomie. Die Millionenmetropole hat ein exzellent ausgebautes MTR-System und gilt als Stadt mit der weltweit höchsten Hochhausdichte, hat aber daneben auch sehr viel Natur zu bieten. Am Wochenende lohnt es sich daher, eine der vorgelagerten Inseln zu besuchen oder auf einem der zahlreichen Wanderpfade hiken zu gehen. Oftmals wird man am Ende eines Hikes mit einem atemberaubenden Ausblick oder einem schönen Strand belohnt.

Durch die Mischung aus Tradition und Moderne sowie ihrer internationalen Zusammensetzung hat die pulsierende Metropole auch kulinarisch viel zu bieten. So findet man neben dem traditionellen Dim Sum auch Restaurants und Imbisse aus allen Teilen Asiens und der Welt. Neben den Ausgehvierteln Wan Chai und LKF kann man auch schöne Abende auf den Nightmarkets rund um Mong Kok verbringen. Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass Hong Kong wirklich sehr viel zu bieten hat – und dass es auch nach einem Semester definitiv noch sehr viele neue Orte zu entdecken gibt. Mich persönlich hat vor allem die Mischung aus Natur und Großstadtleben in den Bann gezogen.

#### *5.2 Reisen*

Hong Kong eignet sich zudem hervorragend als Ausgangspunkt für Reisen nach Ost- und Südostasien, da bei ausreichender Recherche eine Vielzahl an günstigen Flugtickets erhältlich ist. Neben dem obligatorischen Tagestrip mit der Fähre nach Macau habe ich während des Semesters auch Reisen nach Singapur, Japan und Taiwan unternommen. Zudem bin ich nach dem Semester noch einen Monat durch Malaysia gereist. Besonders die Reise nach Taiwan war ein sehr schöner Abschluss, da ich mich im Laufe des Semesters sehr gut mit einer taiwanesischen Austauschstudentin angefreundet habe, mit welcher wir dann im Dezember zusammen dorthin geflogen sind und die uns das Land dann aus lokaler Perspektive gezeigt hat.

In jedem Fall empfehle ich, nicht mehr als einen Wochenendtrip pro Monat zu machen. Neben dem finanziellen Aspekt haben einige andere Austauschstudierende, die ca. jede zweite Woche in ein anderes Land geflogen sind, am Ende bereut, dass sie kaum etwas von Hong Kong gesehen haben.

### *5.3 Tipps*

- Von Mong Kok und von Wan Chai aus gibt es Mininachtbusse, die vor den Toren der Universität (Eingang nahe der Unibib) halten. Sie sind mit 14 HKD nicht nur sehr kostengünstig, sondern auch definitiv ein Erlebnis wert. Die MTR stellt nämlich gegen 0:30 Uhr bzw. 1 Uhr ihren Betrieb ein.
- Nahe der MTR-Station in Mong Kok befindet sich ein Decathlon, in welchem man sich kostengünstig mit Reiseausrüstung eindecken kann, falls dies nötig ist.
- Um die Haltestelle Sham Shui Po herum befinden sich die berühmten Hong Konger Elektromärkte. Hier kann man sich auch mit Prepaid-SIM Karten für seine Reisen eindecken, wobei hier Verhandlungsgeschick gefordert ist.
- Die meisten Klassenzimmer werden stark heruntergekühlt. Das Mitnehmen einer leichten Strickjacke, eines Pullis o. ä. ist daher empfehlenswert.
- Von Sha Tin aus fährt die Buslinie 41 direkt an den Flughafen, was nicht nur der kostengünstigste, sondern auch schnellste Weg dorthin ist. Am ersten Tag ist aufgrund des Gepäcks jedoch dennoch ein Taxi empfehlenswert, was man jedoch mit anderen ankommenden exchange students teilen kann.

## **6. Fazit**

Die Zeit in Hong Kong war für mich eine unglaublich tolle Erfahrung und ich habe mich nicht nur akademisch, sondern auch persönlich in dieser Zeit sehr weiterentwickelt. Ich konnte den Alltag in dieser pulsierenden Metropole hautnah miterleben und mein Chinesisch verbessern. Ich habe viele tolle Leute kennenlernen dürfen und Freundschaften schließen können, die hoffentlich noch lange halten. Ich habe sehr interessante und niveauvolle Kurse belegt, die meine Sicht auf viele Dinge definitiv verändert haben und habe außerdem auch viele neue Orte entdeckt. Daher bin ich unglaublich dankbar, dass ich diese tolle Erfahrung machen durfte und stehe natürlich gerne als Ansprechpartner für kommende Teilnehmer am Austauschprogramm zur Verfügung.